

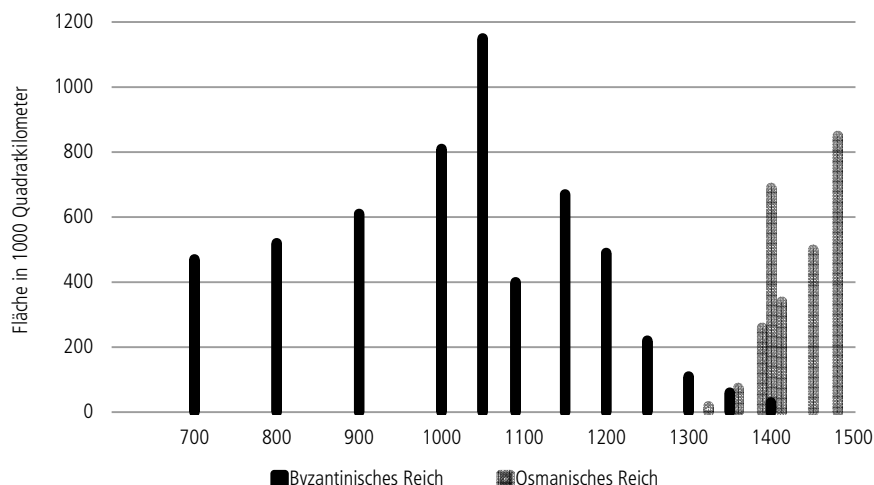
Byzanz im Geflecht der Welt des Mittelalters — ein chronologischer Überblick, 300–1500

Von Johannes Preiser-Kapeller

- 312** Konstantin besiegt Maxentius in der Schlacht an der Milvischen Brücke (28. Oktober)
- 313** Duldung des Christentums (»Mailänder Edikt«)
- 324–337** Konstantin I. Alleinherrscher im gesamten Reich
- 324** Grundsteinlegung für die neue Hauptstadt Konstantinopel (Ausbau von Byzanzion)
- 325** Erstes Ökumenisches Konzil in Nikaia (heute Iznik; Nicaenum I)
- 330** 11. Mai: Einweihung Konstantinopels (Fläche von circa 7 Quadratkilometern)
- 363** Friedensschluß mit dem Perserreich
- 375** Vorstoß der Hunnen gegen das Ostgotenreich in der Ukraine
- 376** Den vor den Hunnen flüchtenden Westgoten wird der Übertritt über die Donau auf Reichsgebiet gestattet; wegen Versorgungsproblemen kommt es zum Konflikt mit der römischen Staatsmacht
- 378** Schlacht bei Adrianopel (9. August), Niederlage der Truppen des östlichen Reichsteils gegen die Westgoten, Kaiser Valens fällt
- 381** Zweites Ökumenisches Konzil, in Konstantinopel (Constantinopolitanum I)
- 382** Friedensschluß mit den Westgoten
- 387** Teilung Großarmeniens zwischen Rom und dem Perserreich
- 395** Arkadios (* 377/378) besteigt (als *senior Augustus*) im Osten den Kaiserthron, sein Bruder Honorius (* 384) im Westen
- 395** Einfall der Hunnen über den Kaukasus nach Kleinasien, Syrien und Mesopotamien
- 404/405/408** Hunnische Einfälle nach Thrakien
- 410** Plünderung Roms durch die Westgoten unter Alarich
- 421/422** Kurzer Krieg zwischen Ostrom und dem persischen Sāsānidenreich
- 439–442** Krieg zwischen Ostrom und den Persern
- 434–453** Attila herrscht über die Hunnen und zwingt beide römische Kaiser durch wiederholte Feldzüge zu Tributzahlungen
- 451** Viertes Ökumenisches Konzil, in Chalkedon
- 455** Plünderung Roms durch die Vandalen unter Geiseric
- 476** Absetzung des letzten weströmischen Kaisers Romulus Augustulus
- 488** Invasion Italiens durch die Ostgoten unter Theoderich
- 502–506** Krieg zwischen dem Oströmischen Reich und den Persern
- 526** Neuerlicher Kriegsausbruch mit den Persern
- 527–565** Regierungszeit des Kaisers Justinian I. (* ca. 482)
- 532** Abschluß des sogenannten »Ewigen Friedens« mit den Persern
- 533–534** Eroberung des Vandalenreiches in Nordafrika nach kurzem Feldzug
- 535–540** Beginn des Feldzuges gegen das Ostgotenreich unter Belisar
- 540** Invasion durch die Perser unter Großkönig Xusrō I.
- 541/542** (Beulen-)Pestwelle erfaßt von Ägypten kommend Konstantinopel und das ganze Reich

- 545** Erste Einfälle slawischer Gruppen in das Gebiet südlich der Donau
- 552–553** Niederwerfung der Ostgoten unter König Teja
- 554** Besetzung des Südens des westgotischen Spaniens
- 562** »50jähriger«-Friede mit den Persern
- 568** Vernichtung des Gepidenreiches, Reichsgründung der Awaren im Karpatenbecken
- 568** Einfall des Langobarden unter Alboin in Italien
- 571/572** Neuerlicher Kriegsausbruch mit den Persern
- 582** Eroberung der wichtigen Stadt Sirmium (nahe Belgrad) durch die Awaren
- 586** Angriffe slawischer Gruppen auf Thessalonike
- 591** Friedensschluß mit Persien mit großen byzantinischen Gebietsgewinnen
- 592–602** Feldzüge auf der Balkanhalbinsel gegen Awaren und Slawen
- 602** Neuerlicher Kriegsausbruch mit Persien
- 614** Eroberung Jerusalems durch eine persische Armee
- 616–619** Eroberung Ägyptens durch die Perser
- 622–629** Weitreichende Feldzüge des Kaisers Herakleios im Südkaukasusgebiet
- 622** Flucht des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina (hiġra)
- 626** Vorstoß einer persischen Armee auf die asiatische Seite des Bosphorus; ein großes Heer von Awaren und verbündeten Slawen belagert Konstantinopel, wird aber abgewehrt
- 628/629** Sturz des Großkönigs Xusrō II.; Friedensschluß mit den Sāsāniden
- 632** Tod Mohammeds
- 634** Beginn der Einfälle der Araber nach Syrien und Mesopotamien
- 636** Niederlage einer großen byzantinischen Armee gegen die Araber am Jarmuk-Fluß; Palästina (638 Eroberung Jerusalems) und Syrien gehen in den nächsten Jahren verloren
- 641/642** Eroberung Ägyptens durch die Araber
- 655** Erster großer arabischer Seesieg am Kap Phoinix (Südwestkleinasien)
- 674–678** Erste Blockade und Belagerung Konstantinopels durch die Araber
- 679–680** Festsetzung der Bulgaren nördlich des Balkengebirges an der unteren Donau
- 685–692** Bürgerkrieg im Kalifat; zeitweilige Wiederherstellung byzantinischer Macht im Südkaukasusgebiet
- 693** Niederlage Justinians II. gegen die Araber bei Sebastopolis (Ostkleinasien)
- 695** Gründung des Themas Hellas, Beginn der Wiederherstellung byzantinischer Kontrolle in Griechenland
- 697–698** Eroberung Karthagos und des byzantinischen Nordafrikas durch die Araber
- 710** Reise des Papstes Konstantin I. nach Konstantinopel (letzte Reise eines Papstes in die byzantinische Hauptstadt)
- 716** Friedens- und Grenzvertrag mit den Bulgaren
- 717–718** Zweite Belagerung Konstantinopels durch die Araber, die unter anderem mit bulgarischer Hilfe abgewehrt werden kann
- 726/730** Beginn der kaiserlichen Propaganda gegen

- die Verehrung der Bilder (»Ikonoklasmus«); Konflikt mit dem Papsttum, vor allem aber wegen Konflikten um Steuererhebungen in Italien und die Beschlagnahme päpstlicher Besitzungen
- 731/nach 751** Aufgrund der Entfremdung zwischen Papsttum und Konstantinopel werden Kalabrien, Sizilien sowie die Diözesen von Illyricum (Westlicher Balkan und Griechenland), welche bisher der römischen Jurisdiktion unterstanden, dem Patriarchen von Konstantinopel unterstellt
- 747/748** Letzte große Pestwelle in Konstantinopel und im Reich
- 750** Sturz der Umayyadendynastie im Kalifat durch die Abbasiden, die das Reichszentrum von Syrien nach Mesopotamien (Gründung von Bagdad 762) verlegen
- 751** Eroberung des byzantinischen Hauptstützpunktes in Italien Ravenna durch die Langobarden
- 754** Synode von Hieria, Verbot des Bilderkults in Byzanz; diese Beschlüsse werden vom Papsttum und den östlichen Patriarchaten nicht anerkannt
- 756** Siegreicher Feldzug des Frankenkönigs Pippin gegen die Langobarden zur Unterstützung des Papstes, dem er Ravenna samt Mittelitalien und Rom (die vorher von den Langobarden eroberten byzantinischen Gebiete) »schenkt« (»Pippinische Schenkung«); ein byzantinischer Versuch, Pippin zur Abtretung dieser Gebiete zu bewegen, scheitert
- 757** Byzantinische Gesandtschaft an den fränkischen König Pippin zum Abschluß eines Freundschaftsvertrages; Übermittlung einer Orgel als Geschenk
- 759–774** Mehrere großangelegte byzantinische Angriffe zu Wasser und Lande gegen das Bulgarenreich, dessen Bestand zeitweilig ernsthaft gefährdet ist
- 767** Synode von Gentilly im Frankenreich, Debatte mit byzantinischen Gesandten um die Verehrung der Bilder; ein fränkisches Heiratsprojekt für den Kaisersohn Leon IV. (Gisela, Tochter Pippins) scheitert
- 774** Eroberung des Langobardenreiches durch Karl den Großen
- 780–782** Arabische Vorstöße bis an den Bosphorus; byzantinische Tributeleistungen an die Araber
- 780/781** Gesandtschaften zum fränkischen König Karl; Vereinbarung der Verlobung der Karlstochter Rotrud mit dem byzantinischen Kronprinzen Konstantin VI. (kommt nicht zustande)
- 786–809** Regierungszeit des Kalifen Hārūn ar-Rašid, mehrfach Feldzüge gegen Byzanz
- 791–803** In mehreren Feldzügen zerstört Karl der Große das Awarenreich
- 800** Kaiserkrönung Karls des Großen durch Papst Leo III. (795–816) in Rom
- 802** Gesandtschaft zu Karl dem Großen zum Abschluß eines Friedens
- 806** Nikephoros I. schließt mit Hārūn ar-Rašid gegen jährliche Tributzahlungen der Byzantiner Frieden
- 809** Angriff des bulgarischen Khans Krum (reg. 802–814) auf Serdika (Sofia)
- 811** Niederlage der byzantinischen Armee unter Kaiser Nikephoros I., der zuvor die bulgarische Hauptstadt



Pliska einnehmen konnte, gegen die Bulgaren unter Krum; der Kaiser fällt

- 811/812** Byzantinische Gesandtschaft zu Karl dem Großen; Abgrenzung der Interessensphären in Italien und Dalmatien, die Gesandten akklamieren Karl den Großen auf Griechisch als »Kaiser« (aber nicht »der Römer«, diesen Zusatz behält sich der byzantinische Kaiser vor)
- 812/813** Vorstoß der Bulgaren unter Krum (gest. 814) bis vor Konstantinopel, Eroberung der Städte an der Schwarzmeerküste
- 813–833** Regierung des Kalifen al-Ma'mūn, mehrere Feldzüge gegen Byzanz
- 824** Byzantinische Gesandtschaft zu Kaiser Ludwig dem Frommen und zum Papst
- 824–827** Arabische Seefahrer aus Spanien erobern Kreta
- 827** Beginn der arabischen Eroberung Siziliens
- Ca. 800/830** Der Khan und Teile der herrschenden Clans der Chasaren bekehren sich zum Judentum
- 838** Gesandtschaft nach Venedig, um Flottenhilfe gegen die Araber zu fordern, und zu Kaiser Ludwig dem Frommen; arabische Eroberung der wichtigen Festung Amorion in Phrygien
- 839** Erster Beleg für die Präsenz der warägischen Rus' in Konstantinopel
- 858** Absetzung des Patriarchen Ignatios und Weihe des Photios; diese wird von Papst Nikolaus I. nicht anerkannt, Ignatianisches Schisma mit Rom bis 867/880 (gegenseitige Verhängung des Kirchenbanns)
- 860** Missionsreise des Konstantin-Kyriell und des Methodios an den chasarischen Hof; Überraschungsangriff der Rus' auf Konstantinopel
- 863/864** Missionsreise von Kyriell-Konstantin und Methodios ins Großmährische Reich
- 864** Der bulgarische Khan Boris akzeptiert auf byzantinischen Druck die Taufe aus byzantinischen Händen und erhält nach seinem Taufpaten Kaiser Michael III. den Namen Michael; Beginn der Streitigkeiten zwischen Rom und Konstantinopel bezüglich der kirchlichen Jurisdiktion über die Slawen
- 865** Bulgarische Gesandtschaft nach Rom, nachdem Patriarch Photios die Errichtung einer eigenen autokephalen Kirche für Bulgarien ablehnt; eine päpstliche Gesandtschaft reist 866 nach Bulgarien
- 869/870** Synode in Konstantinopel, Absetzung des Photios als Patriarch; Festlegung der Zugehörigkeit Bulgariens zum Sprengel des Patriarchats von Konstantinopel
- 869** Bündnis mit Kaiser Ludwig II. gegen die Araber in

Unteritalien, 871 Eroberung der arabisch besetzten Stadt Bari

- 872** Byzantinische Eroberung der paulikianischen Hauptfestung Tephrike nach einer vernichtenden Niederlage der Paulikianer (dualistische Sekte) 871
- 878** Eroberung von Syrakus durch die Araber
- 881/882** Oleg vereint die warägischen Herrschaften in Novgorod und Kiev zum Reich der Rus' und zwingt die benachbarten slawischen Stämme zur Tributpflicht
- 884/885** Krönung des Bagratidenfürsten Ašot zum König von Armenien mit Zustimmung des Kalifen; auch Kaiser Basileios I. übersendet eine Krone und Geschenke
- 885** Vertreibung der Schüler des Methodios nach dessen Tod aus Mähren; Kliment, Naum und Angelarius finden in Bulgarien Zuflucht (Aufblühen der sogenannten Schulen von Ochrid und Pliska)
- 888** Rückkehr des bulgarischen Prinzen Simeon (geb. ca. 864) aus Konstantinopel, wo er eine gute byzantinische Ausbildung genossen hat, in seine Heimat
- 894–899** Erster Krieg zwischen Simeon von Bulgarien und dem Byzantinischen Reich
- 895** Byzantinische Gesandtschaft zu den Magyaren, um sie zu einem Feldzug gegen Bulgarien zu bewegen
- 896** Sieg der von den Bulgaren mobilisierten Petschenegen über die Magyaren, die in der Folge Richtung ungarische Tiefebene ziehen
- 904** Arabische Seeräuber plündern Thessalonike
- 907** Im Streit um seine vierte Eheschließung, die Patriarch Nikolaos I. Mystikos ablehnt, wendet sich Kaiser Leon VI. an Papst Sergius III., der ihm seine Unterstützung gewährt
- 911/912** Handelsvertrag zwischen Byzanz und den Rus' nach einem Angriff letzterer auf Konstantinopel
- 912–924** Zweiter Krieg zwischen Simeon von Bulgarien und Byzanz
- 913** Verhandlungen zwischen Simeon und Patriarch Nikolaos I. Mystikos, der für Kaiser Konstantin VII. die Regentschaft führt, Simeon erhält vom Patriarchen eine (Mit)Kaiserkrone (Anerkennung als *basileus* der Bulgaren); eine Tochter Simeons, der hofft, selbst die Macht in Konstantinopel erringen zu können, soll Konstantin VII. heiraten
- 917** Petschenegische und ungarische Angriffe auf Bulgarien, die aber abgewehrt werden; Sieg Simeons in der Schlacht bei Anchialos, er läßt sich zum *basileus* (Zar) der Bulgaren und Rhomäer ausrufen
- 927** Der Erzbischof von Bulgarien wird in den Rang eines Patriarchen erhoben; Zar Simeon verstirbt vor dem Eintreffen einer päpstlichen Gesandtschaft; Petăr (reg.

927–969) wird *basileus* der Bulgaren; dieser *basileus*-Titel und die Erhebung des bulgarischen Erzbischofs zum Patriarchen werden im folgenden Frieden von Byzanz anerkannt

- 943/944** Byzantisches Abkommen mit dem Emir von Edessa – Einstellung der Kampfhandlung gegen Edessa nach Herausgabe des dort aufbewahrten wunder tätigen Christusbildes (Mandylion)
- 944** Erste Erwähnung von Händlern aus Amalfi in Konstantinopel
- 945–967** Herrschaft des Hamdäniden Saif-ad-Daula in Nordsyrien (Aleppo) und Obermesopotamien; er unternimmt weitreichende Einfälle ins byzantinische Gebiet
- 949** Erste Gesandtschaftsreise des Liutprand von Cremona nach Konstantinopel im Dienste König Berengars von Italien
- 955/957** Die Fürstin der Rus' Olga (skandinav. Helga) läßt sich taufen und besucht Konstantinopel
- 960/961** Byzantinische Rückeroberung Kretas durch den General Nikephoros Phokas
- 962** Kaiserkrönung des deutschen Königs Otto I. in Rom
- 965** Byzantinische Eroberung Kilikiens
- 966** Das armenische Fürstentum Taron wird in das Byzantinische Reich eingegliedert
- 967** Kaiser Nikephoros II. verweigert der bulgarischen Gesandtschaft den üblichen Tribut, Krieg bricht aus
- 968** Fürst Svyatoslav von Kiev greift, durch Byzanz mobilisiert, Bulgarien an und kann einen Großteil des Gebiets zwischen Donau und Balkangebirge besetzen
- 968** Zweite Gesandtschaftsreise des Liutprand von Cremona nach Konstantinopel im Dienste von Kaiser Otto I., für dessen Sohn Otto II. er eine byzantinische Prinzessin als Braut gewinnen soll; die Verhandlungen mit Nikephoros II. Phokas scheitern
- 968/969** Nikephoros II. Phokas erobert Nordsyrien mit der wichtigen Stadt Antiochia von den Arabern
- 969** Die Fätimiden erobern Ägypten, verlegen 972 ihre Residenz an den Nil (Gründung von al-Qāhira – Kairo) und beginnen auch, nach Syrien zu expandieren
- 971** Sieg des Kaisers Johannes I. Tzimiskes über Svyatoslav von Kiev, der Bulgarien besetzt hatte; das Reich erstreckt sich wieder bis zur unteren Donau
- 972** Vermählung der Prinzessin Theophano, einer Verwandten von Kaiser Johannes I., mit Otto II. in Rom
- 974/975** Feldzug des Johannes I. Tzimiskes in Obermesopotamien und Syrien, Vorstoß bis in den Norden Palästinas
- 979** Der aufständische General Bardas Skleros flieht nach seiner Niederlage an den Kalifenhof nach Bagdad
- 988** Friedensvertrag zwischen Byzanz und Fätimiden
- 988/989** Annahme des Christentums durch den Großfürsten Vladimir von Kiev, der für seine Hilfe gegen den Aufstand des Generals Bardas Phokas auch die Hand der Kaiserschwester Anna erhält, in Cherson auf der Krim; ein erster Metropolit für Kiev wird aus Byzanz entsandt
- 992** Kaiserliches Chrysobull (Privilegurkunde mit Goldsiegel) für Venedig, das die Byzantiner mit seiner Flotte in der Adria unterstützt; Zusicherung bisheriger Vorrechte
- 996–1002** Verhandlungen mit Kaiser Otto III. über eine mögliche Eheschließung mit einer purpurborenen byzantinischen Prinzessin, doch verstirbt Otto III. vor der Ankunft seiner Braut
- 1000** Annexion der Gebiete des verstorbenen Fürsten Dawit Kuropalates von Tayk in Armenien durch Byzanz
- Ab 1008/1009** Der Fätimidenkalif al-Hākim (reg. 996–1021) erläßt strenge Gesetze gegen Juden und Christen; Zerstörung mehrerer Kirchen, darunter der Grabeskirche in Jerusalem

1014/1018 Endgültige Zerschlagung des (west)bulgarischen Reiches; die Balkanhalbinsel großteils wieder unter byzantinischer Herrschaft

1021/1022 Eingliederung des armenischen Königreiches von Vaspurakan ins Byzantinische Reich

1027 Abkommen zwischen Byzanz und den Fätimiden

1031/1032 Eroberung der Stadt Edessa in Nordmesopotamien

1036–1040 Türkische Stämme unter Führung des Selgüquendans erobern Chorasán und den östliche Iran

1045 Eingliederung des armenischen Bagratidenkönigreiches von Ani ins byzantinische Reich

1053 Byzantinische Verhandlungen mit Papst Leo IX. über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Normannen in Unteritalien; Debatte über den Gebrauch von ungesäuertem Brot (*azyma*) durch die Lateiner in der Liturgie

1054 Niederlegung einer päpstlichen Bannbulle auf dem Altar der Hagia Sophia durch den Legaten Humberto von Silva Candida, woraufhin Patriarch Michael Kerularios den Papst bannt; der Kaiser versucht, ein Zerwürfnis mit dem Papst zu verhindern

1054 Einfall der Selgüken nach Armenien

1055 Der Selgüke Togril-Beg wird zum neuen »Schutzherrn« des Abbasiden-Kalifen in Bagdad

1061–1091 Normannische Eroberung von Sizilien

1071 Niederlage des Kaisers Romanos IV. Diogenes gegen die Selgüken unter Alp Arslan (reg. 1063–1072) bei Mantzikert (nördlich des Van-Sees in Armenien), Gefangennahme des Kaisers; in der Folge Bürgerkrieg in Byzanz und Verlust Kleinasien an verschiedene türkische Stammesgruppen

1071 Eroberung Baris durch den Normannen Robert Guiscard, Verlust des letzten byzantinischen Stützpunktes in Italien

1081 Kaiser Alexios I. kann die westlichen Küstengebiete von Bithynien gegen die Selgüken unter Suleiman für Byzanz sichern

1081–1085 Abwehr eines normannischen Angriffs auf die westliche Balkanhalbinsel mit Hilfe Venedigs

1082 Handelsvertrag mit Venedig, Gewährung umfangreicher Privilegien (Freiheit von Handelsabgaben, Recht auf Niederlassung in Konstantinopel und anderen Hafenstädten)

1092 Nach dem Tod des Sultans Malik Šah (reg. 1072–1092) verfällt die Zentralmacht im Großseldschukischen Reich in Syrien, Mesopotamien und Persien

1095 Gesandtschaft an Papst Urban II. mit der Bitte um Hilfe gegen die Türken (Anwerbung westlicher Söldner)

1096 Ankunft der Teilnehmer des Ersten Kreuzzugs in Konstantinopel; sie leisten gegen die Zusicherung von Versorgung und Waffenhilfe dem Kaiser einen Treueeid und versprechen die Rückgabe erobelter ehemals byzantinischer Städte

1097 Byzantinische Rückgewinnung Nikaia (Iznik) mit Hilfe der Kreuzfahrer; nach dem Verlust Nikaia und einer Niederlage bei Dorylaion wird Ikonion/Konya neues Zentrum der selgüquischen Macht in Anatolien; die Byzantiner können in den folgenden Jahren unter Alexios I. den Westen Kleinasien zurückgewinnen

1099 Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer, Etablierung von vier Kreuzfahrerstaaten (Grafschaft Edessa, Fürstentum Antiocheia, Grafschaft Tripolis und Königreich Jerusalem); die Kreuzfahrer verweigern die Herausgabe der ehemals byzantinischen Städte

1105 Verheiratung des Kronprinzen Johannes (II.) mit der ungarischen Prinzessin Eirene-Piroška

1113–1125 Vladimir Monomach kann als Alleinherrscher nochmals die Zentralmacht im Reich der Rus' herstellen; danach Zerfall in einzelnen Fürstentümer

1119 Johannes II. erobert die Städte Laodikeia und Sozopolis von den Selgüken

1130 Vereinigung der normannischen Territorien in Unteritalien und Sizilien durch Roger II., der den Königstitel annimmt

1135–1137 Verhandlungen mit Kaiser Lothar III. über ein Bündnis gegen die Normannen

1137 Feldzug des Kaisers nach Kilikien und Nordsyrien gegen das Fürstentum Antiocheia

1139–1142 Verhandlungen mit dem deutschen König Konrad III. zur Erneuerung des Bündnisses und Werbung um eine deutsche Prinzessin für Manuel I.; Verhandlungen mit Papst Innozenz II. über eine kirchliche Einigung

1142/1143 Neuerlicher Feldzug des Kaisers Johannes II. gegen Antiocheia und nach Kilikien, wo er im März 1143 verstirbt

1143–1180 Herrschaft von Kaiser Manuel I. Komnenos

1144 Die Grafschaft Edessa fällt als erster Kreuzfahrerstaat wieder an die Muslime (Imad ad-Din Zengi, Atabeg von Mossul und Aleppo, reg. 1127–1146)

1146 Byzantinischer Vorstoß bis vor die Selgükenhauptstadt Ikonion

1146 Vermählung Manuels I. mit Berta von Sulzbach, die den Namen Eirene erhält; Verhandlungen mit König Konrad III. und dem französischen König Ludwig II. im Vorfeld des Zweiten Kreuzzugs

1147 Ankunft der Teilnehmer des Zweiten Kreuzzuges (König Konrad III., König Ludwig II. von Frankreich) in Konstantinopel; große Teile der Kreuzfahrerheere werden schon in Kleinasien von den Selgüken aufgerieben

1147–1149 Krieg mit Roger II. von Sizilien, der Korfu, Korinth und Theben plündert

1147/1148 Erneuerung und Erweiterung der Handelsverträge mit Venedig, mit dessen Hilfe Korfu von den Normannen zurückerobert wird

1148 Bündnis mit König Konrad III. gegen die Normannen nach dessen Rückkehr aus Palästina (gescheiterter Angriff auf Damaskus), geschlossen in Thessalonike (besiegelt durch die Eheschließung des Babenbergers Heinrich II. Jasomirgott mit der Nichte Theodora des Kaisers)

1151/1152 Krieg mit Ungarn

1153–1156 Verhandlungen mit Friedrich I. Barbarossa über eine Erneuerung des Bündnisses, die aber scheitern

1155 Handelsvertrag mit Genua; Verhandlungen mit dem Papst

1155/1156 Byzantinischer Feldzug nach Mittel- und Süditalien, der nach Anfangserfolgen scheitert

1157 Hochzeit des Königs von Jerusalem Balduin III. mit der byzantinischen Prinzessin Theodora

1158/1159 Feldzug Manuels I. nach Kilikien und Nordsyrien, wo Antiocheia seine Oberhoheit anerkennt; Friedensabkommen mit Emir Nur-ed-Din von Aleppo und Mossul

1161 Kaiser Manuel I. heiratet Maria von Antiocheia

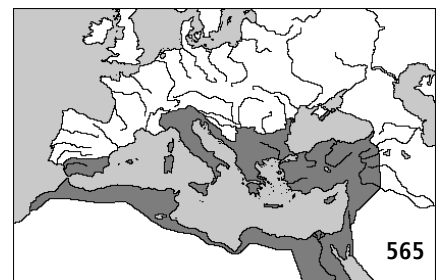
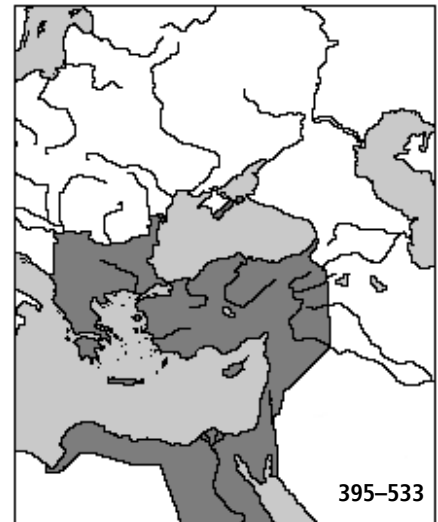
1163/1164 Krieg mit Ungarn, Unterstützung der oberitalienischen Städte gegen Friedrich I. Barbarossa, auch in den nächsten Jahren

1165 Tihomir, Sracimir, Miroslav und Stefan Nemanja werden als Herrscher Serbiens unter byzantinischer Oberhoheit eingesetzt; letzterer setzt sich letztlich als Alleinherrscher (reg. 1166–1196) durch

1168/1169 Bündnis mit dem Königreich Jerusalem gegen Ägypten, vergebliches byzantisches Flottenunternehmen

1169/1171 Salāh ad-Dīn übernimmt die Macht in Ägypten und vereint es bis 1185 allmählich mit den muslimischen Staaten in Syrien

1171 Ausweisung der Venezianer aus dem Reich



1176 17. Sept. Niederlage des Kaisers Manuel I. gegen die Selgüken unter Sultan Qılıç Arslan II. bei Myriokephalon in Kleinasien

1176/1177 Briefverkehr mit Kaiser Friedrich I. Barbarossa

1179 Friedensvertrag mit Venedig, Vereinbarung der Rückgabe der 1171 entzogenen Besitzungen und Rechte

1180 Vorstoß der Ungarn unter König Béla III. bis Sirmium und Serdika, allmählicher Verfall der byzantinischen Machtstellung im Norden der Balkanhalbinsel nach dem Tod Manuels I.

1182 Übergriffe auf die Lateiner (Genuesen, Pisaner) in Konstantinopel

1183 Verhandlungen mit Venedig, Versprechen von hohen Entschädigungen für die Verluste von 1171

1185 Zeitweilige Eroberung Dyrrhachions und Thessalonikes durch die Normannen

1185 Der Aufstand der Brüder Theodor-Peter und Asen bringt die Wiederherstellung der bulgarischen Eigenstaatlichkeit

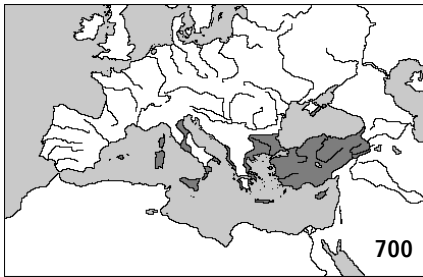
1187 Niederlage der Kreuzfahrer gegen Sultan Salāh ad-Dīn bei Hattin, Verlust Jerusalems; Verhandlungen von Isaak II. Angelos mit Salāh ad-Dīn

1189/1190 Dritter Kreuzzug; Durchzug des Kreuzfahrerheers unter Kaiser Friedrich I. Barbarossa durch das Byzantinische Reich, schwere Konflikte auf dem Marsch durch die Balkanhalbinsel

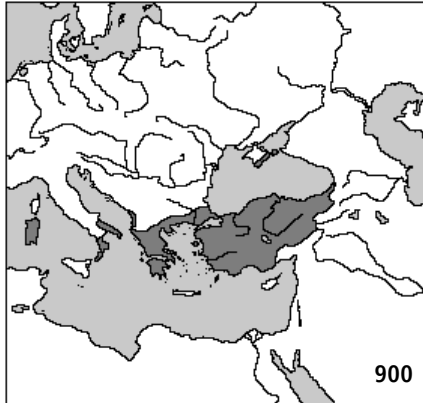
1196 Anerkennung der Oberhoheit von Kaiser Heinrich VI. und Entrichtung eines hohen Tributs (1300 Pfund Gold), der über die »Alamannensteuer« eingetrieben wird

1198 Stefan-Simeon Nemanja gründet zusammen mit seinem Sohn Rastko-Sava das serbische Kloster Chilandar auf dem Berg Athos

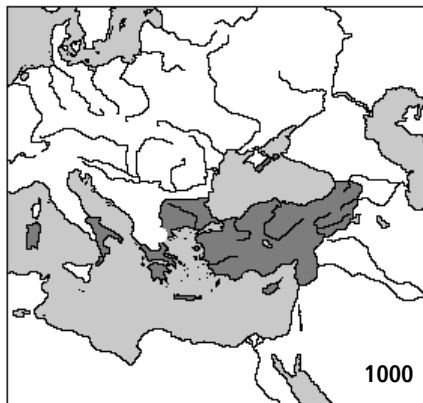
1200–1204 Kalojan von Bulgarien (reg. 1197–1207), der Bruder von Peter und Asen, verhandelt mit dem Papst in Rom wegen einer Kirchenunion und der Anerkennung als König



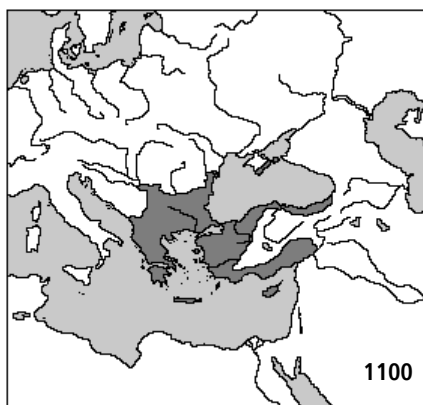
700



900



1000



1100

1204 13. April: Eroberung Konstantinopels durch Kreuzfahrer und Venezianer, Aufteilung der Territorien und Etablierung eines »Lateinischen Kaiserreichs« sowie fränkischer Fürstentümer in Griechenland (Königreich Thessalonike, Herzogtum Athen, Fürstentum Achaia); Kreta (bis zur osmanischen Eroberung 1669) und wichtige Inseln und Hafenstädte in der Ägäis werden venezianischer Besitz – die lateinische Kirche dehnt in der Folge ihre Jurisdiktion auf die lateinisch besetzten Gebiete in Griechenland aus; es

entstehen byzantinische Nachfolgereiche in Westgriechenland (Epiros), Westkleinasien (Nikaia) und Nordostkleinasien (Trapezunt)

1205 Kalojan bringt dem Heer des Lateinischen Kaiserreichs bei Adrianopel am 14. April eine schwere Niederlage bei

1211 Sieg Theodoros' I. (Kaiser von Nikaia) über die Seljüken

1212 Friedensvertrag zwischen Theodoros I. und dem Lateinischen Kaiserreich

1219/1220 Anerkennung der Autokephalie der serbischen Kirche (Erzbistum mit Sitz im Kloster Žiča) durch das Patriarchat in Nikaia

1223 Ein mongolisches Heer besiegt erstmals eine Armee der russischen Fürsten am Fluß Kalka

1229 Bündnis von Nikaia mit Kaiser Friedrich II.

1234/1237 Unionsverhandlungen mit dem Papst

1235 Anerkennung der Autokephalie der bulgarischen Kirche (Anerkennung als Patriarchat in Tŭrnovo) durch Patriarch Germanos II. in Nikaia

1237–1240 Neuerliche Offensive der Mongolen gegen die russischen Fürstentümer, die beinahe alle erobert und zu Vasallen der Mongolen werden – um den Titel des Großfürsten (*velikij knjaz*) von Vladimir (später: »von ganz Rußland«), dessen Vergabe sich nun der Khan der Mongolen vorbehält und der mit der Aufsicht über die anderen Fürsten und die Ablieferung der Tribute an den Khan verbunden ist, streiten erneut die verschiedenen Zweige der rjurikidischen Fürstenfamilie; nur Novgorod kann eine Eigenständigkeit waren, leistet aber den Mongolen ebenso Tribut

1242 Fürst Aleksandr Jaroslavič Nevskij von Novgorod besiegt den Deutschen Orden in der Schlacht auf dem zugefrorenen Peipussee

1243 Niederlage der Seljüken am Köseadağ gegen die Mongolen

1244 Eheschließung von Kaiser Johannes III. mit Konstanze, der Tochter Kaiser Friedrichs II.; die Kreuzfahrer verlieren endgültig Jerusalem an ein Heer der vor den Mongolen flüchtenden Choresmier

1248–1254 Kreuzzug König Ludwigs IX. von Frankreich nach Ägypten

1253 Byzantinische Gesandtschaft zum mongolischen Khan Möngke in Karakorum

1256 Etablierung der mongolischen Ilchan-Dynastie (Hülagü, reg. 1256–1265) im Iran und Irak

1258 Eroberung von Bagdad durch die Mongolen

1259 Byzantinischer Sieg über die verbündeten Truppen von Epiros, König Manfreds von Sizilien und des Fürsten Wilhelm II. Villehardouin von Achaia (Peloponnes) in der Schlacht bei Pelagonia

1260 Die ägyptischen Mamluken besiegen die Mongolen bei Ain Jalut und stoppen ihren weiteren Vormarsch nach Syrien; Michael VIII. tritt in diplomatischen Kontakt mit den Mamluken und der mit ihnen verbündeten Goldenen Horde in Rußland, aber auch mit Hülagü in Persien

1261, März Vertrag von Nymphaion mit Genua, Flottenhilfe für Nikaia gegen Gewährung von Handelsprivilegien, vor allem in Konstantinopel nach dessen beabsichtigter Rückeroberung, und im Schwarzen Meer

1261, Juli Rückeroberung von Konstantinopel durch Truppen Nikaia, Kaisertum und Patriarchat kehren im August in die Hauptstadt zurück

1265 Handelsvertrag mit Venedig, Anerkennung von dessen Besitzungen in der Ägäis

1266 Karl von Anjou übernimmt die Herrschaft in Unteritalien und Sizilien und plant die Rückeroberung Konstantinopels

1270 Die Genuesen etablieren ihre Kolonie in Kaffa auf der Krim

1274 Konzil von Lyon; die kaiserliche Gesandten erken-

nen nach längeren Verhandlungen die Oberhoheit des Papstes (Gregor X.) an, Abschluß einer Kirchenunion; Michael VIII. will damit eine neuerliche Invasion aus dem Westen verhindern; Patriarch Joseph I. tritt aus Protest zurück, Widerstand in Klerus und Volk

Ca. 1281 Osman (reg. ca. 1281–1324/1326), Sohn des Ertoğrul, übernimmt die Herrschaft über ein kleines Machtgebiet im Nordwesten des Seljükenreiches an der Grenze zum byzantinischen Bithynien; immer mehr türkmenische Gruppen sickern in die byzantinischen Gebiete in Westkleinasien ein und gründen verschiedene Emirate

1282 Aufstand gegen Karl von Anjou auf Sizilien mit byzantinischer finanzieller Unterstützung (»Sizilianische Vesper«); Machtübernahme des Hauses Aragon auf der Insel, Ende der Pläne Karl von Anjous zur Eroberung Konstantinopels

1282 Beendigung der Union nach dem Tod Michaels VIII., der unionsfreundliche Patriarch Johannes XI. Bekkos wird abgesetzt

1291 Die Mamluken erobern Akkon, die letzte Festung der Kreuzfahrer in Palästina

1302 Niederlage der Byzantiner gegen Osman bei Bapheus

1303 Anheuerung der Katalanischen Kompanie (spanische Söldnertruppe aus Unteritalien) für den Kampf gegen die Türken in Kleinasien

1304–1329 Erste Besetzung der Insel Chios durch die genuesische Familie Zaccaria

1306–1309 Der aus dem Heiligen Land vertriebene Johanniterorden erobert Rhodos

1311 Metropolit Petros von Kiev verlegt seinen Sitz von Vladimir nach Moskau

1313–1341 Der Khan Uzbek der Goldenen Horde bekennt sich zum Islam

1317 Fürst Jurij von Moskau setzt, unter Umgehung der rjurikidischen Erbgesetze, als erster Herrscher Moskaus die Ernennung zum Großfürsten von Vladimir beim Khan der Goldenen Horde durch

1324/1326 Orhan (reg. 1324/1326–1360), der Sohn Osmans, übernimmt die Regierung

1324–1327 Alexios Philanthropenos wird vom Kaiser zur Verteidigung der Stadt Philadelpheia entsandt, die ein letzter Stützpunkt byzantinischer Herrschaft in Westkleinasien bis 1390 bleibt

1326 Prusa/Bursa in Bithynien wird von den Osmanen erobert

1327 Fürst Ivan I. Kalita von Moskau erhält vom Khan den Titel eines Großfürsten von Vladimir, der ab dann fast dauerhaft in der Hand der Moskauer Dynastie bleibt

1329 Niederlage der Byzantiner gegen die Osmanen bei Pelekanon in Bithynien

1330 Die Bulgaren unter Zar Michael Šišman unterliegen in der Schlacht bei Velbužd (Kjustendil) den Serben unter König Stefan Uroš III. Dečanski

1331 Nikaia/Iznik wird von den Osmanen eingenommen

1335–1348 Herrschaft des Umur Bey, Emir von Aydin (um Ephesos)

1337 Osmanische Eroberung von Nikomedeia (Izmit)

1339 Ausbruch der Konflikte um den kalabresischen griechischen Mönch Barlaam, der die Gebetspraktiken der Athosmönche (Hesychasmus) als Irrlehre verurteilt; die Mönche des heiligen Berges um Gregorios Palamas antworten mit dem »hagioretischen Tomos«

1341–1391 Johannes V. Palaiologos, bald bricht ein Bürgerkrieg zwischen der Regentschaft für ihn und dem früheren engsten Vertrauten seines Vaters, Johannes (VI.) Kantakuzenos aus, der sich ebenfalls zum Kaiser krönen läßt

1345/1346 Die Osmanen gliedern das westlich benachbarte Emirat Karasi in ihr Machtgebiet ein

1346 Stefan IV. Dušan erhebt das serbische Erzbistum mit Sitz in Peć ohne Rücksprache mit Konstantinopel zum Patriarchat; seine Eroberungen in Makedonien, eigentlich dem Konstantinopler Sprengel zugehörig, unterstellt er dem serbischen Patriarchen. Erster Patriarch wird Joanikije I., der im April Stefan Dušan im April 1346 zum »Zar der Serben und Griechen« (griech. *Autokrator Serbias kai Romanias*) krönt

1346 Besetzung von Chios durch die genuesische *Mahona*, die die Insel bis zur osmanischen Eroberung 1566 beherrscht

1352–1354 Erneuter Bürgerkrieg zwischen Johannes VI. Kantakuzenos und Johannes V. Palaiologos; Kantakuzenos nimmt wieder osmanische Hilfe in Anspruch

1352 Etablierung eines dauerhaften osmanischen Brückenkopfes mit der Eroberung der Festung Tzympe in Thrakien durch das osmanische Hilfssheer für Kantakuzenos

1354 Eroberung der Stadt und Halbinsel Gallipoli durch die Osmanen

1355 Tod von Stefan IV. Dušan, Zerfall seines Reiches in verschiedene Teilherrschaften

1359 Das Fürstentum Walachei als Metropolis des Patriarchats von Konstantinopel eingerichtet

1360 Murat I. (reg. 1360–1389) übernimmt die Macht im Osmanenreich, Beginn des Aufbaus der Janitscharentruppe

1361 Eroberung der Stadt Adrianopel/Edirne in Thrakien durch die Osmanen

1363 Einnahme der Stadt Philippopolis/Plovdiv im heutigen Bulgarien durch die Osmanen

1365/1368 Adrianopel/Edirne wird zur neuen Residenzstadt der osmanischen Emire

1366 Kaiser Johannes V. reist nach Ungarn, um Hilfe gegen die Osmanen zu erbitten; Graf Amadeus VI. von Savoyen, ein Verwandter des Kaisers, kommt mit einem Expeditionskorps nach Byzanz und kann einige Städte, darunter Gallipoli, für das Reich zurückerobern

1367 Unionsverhandlungen mit Papst Urban V., das von Konstantinopel geforderte ökumenische Konzil kommt allerdings nicht zustande

1369 Kaiser Johannes V. reist nach Rom, um Hilfe gegen die Osmanen zu erlangen, er legt ein persönliches Bekenntnis zur Anerkennung des Papstes und des katholischen Dogmas ab

1371 Am 26. September unterliegen die serbischen Teilherrscher Ioan Uglješa und sein Bruder Vukašin Mrnjavčević in der Schlacht bei Černomen am Fluß Marica den Osmanen, denen damit das Tor für die weitere Expansion nach Makedonien geöffnet wird

1380 8. September: großer Sieg des Moskauer Großfürsten Dmitrij Donskoj über die Tataren am Don auf dem Kulikovo polje

Ca. 1381 Das Fürstentum Moldau wird als Metropolis des Patriarchats von Konstantinopel eingerichtet

1385 Die Osmanen erobern Sofia; der osmanische Heerführer Evrenos Gazi besetzt Thessalien

1386 Großfürst Jagiello von Litauen läßt sich katholisch taufen, heiratet Hedwig von Polen und wird König von Polen (reg. 1386–1434)

1388 Der bulgarische Zar Ivan Šišman muß die osmanische Oberhoheit anerkennen

1389 Schlacht auf dem Amselfeld (Kosovo Polje) am 15./28. Juni, die mit einer Niederlage des serbischen Heeres unter der Führung des Fürsten Lazar Hrebeljanović (er fällt) gegen die osmanischen Truppen Sultan' Mural I. (der während der Schlacht ermordet wird) endet; die meisten serbischen Teilherrscher werden Vasallen der Osmanen; Bayezit I. Yıldırım (reg. 1389–1402) übernimmt die Macht

1390 Eroberung der letzten byzantinischen Stadt in Kleinasien, Philadelphia, durch die Osmanen

1391–1392 Bayezit I. gliedert die restlichen westanatolischen Emirate in den osmanischen Machtbereich ein

1393 Osmanische Eroberung der bulgarischen Hauptstadt Tarnovo, Ende des autokephalen bulgarischen Patriarchats und des zweiten bulgarischen Reiches

1394–1402 Erste Belagerung Konstantinopels durch die Osmanen; zahlreiche Hilfsersuchen des Kaisers an die westeuropäischen Mächte und die russischen Fürsten

1396 Niederlage des Kreuzfahrerheers unter König Sigismund von Ungarn gegen die Osmanen bei Nikopolis an der Donau in Bulgarien

1398–1400 Das Gebiets des Emirats der Eretna und weitere Gebiete im Osten Anatoliens kommen unter osmanische Kontrolle; damit berührt das osmanische Machtgebiet aber nun das Reich des Timur Leng

1399–1402 Kaiser Manuel II. reist nach Italien, Frankreich und England, um Entsatz für Konstantinopel zu gewinnen

1402 Niederlage der Osmanen gegen Timur Leng in der Schlacht bei Ankara; Timur Leng verwüstet Kleinasien und setzt die vorher von den Osmanen entmachteten türkmenischen Emire wieder ein; die Söhne des gefangen genommenen Bayezits I. beginnen einen Bruderkrieg um die Nachfolge (bis 1413), von dem unter anderem auch Byzanz profitieren kann (Rückgewinnung von Thessalonike und einiger anderer kleinerer Gebiete, Aufhebung der Tributpflicht)

1413 Sultan Mehmet I. (reg. 1413–1421) besiegt mit Musa den letzten Thronkonkurrenten und stellt die einheitliche Herrschaft im Osmanischen Reich wieder her; bis 1420 Rückeroberung vieler verloren gegangener Gebiete in Kleinasien und Südosteuropa

1421 Sultan Murat II. (reg. 1421–1451) übernimmt die Macht im Osmanischen Reich

1422 Osmanische Belagerung Konstantinopels

1423 Übergabe von Thessalonike an die Venezianer, die es bis 1430 gegen die Osmanen halten können

1424 Das Byzantinische Reich wird den Osmanen wieder tributpflichtig

1430–1432 Osmanischer Krieg mit Venedig; Eroberung von Ioannina und Teilen Albaniens durch die Osmanen

1438/1439 Kaiser Johannes VIII. und Patriarch Joseph II. reisen zum Konzil von Ferrara/Florenz, um über eine Kirchenunion (als Vorbedingung westlicher Waffenhilfe) zu verhandeln

1439 Eroberung der serbischen Festung Semendria/Smederevo durch die Osmanen; Krieg mit Ungarn

1443–1468 Kleinkrieg des albanischen Fürsten Skanderbeg, vormals im osmanischen Dienst, gegen die Osmanen

1444 Niederlage eines Kreuzfahrerheers unter dem König Wladislaw III. von Polen und Ungarn und Johann Hunyadi gegen die Osmanen bei Varna an der bulgarischen Schwarzmeerküste

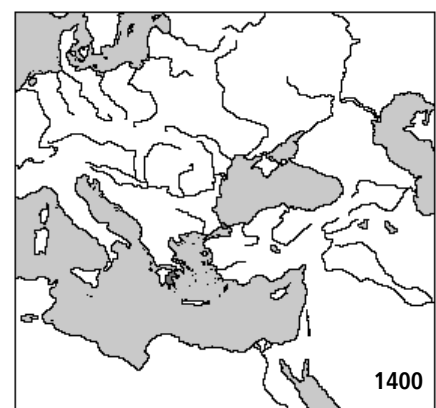
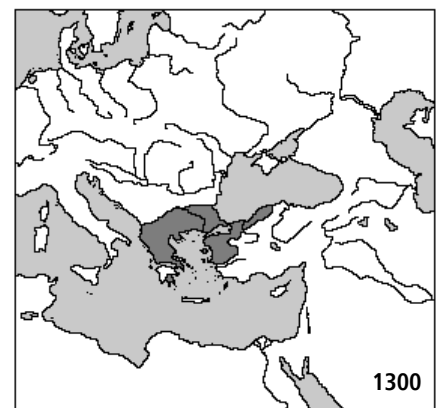
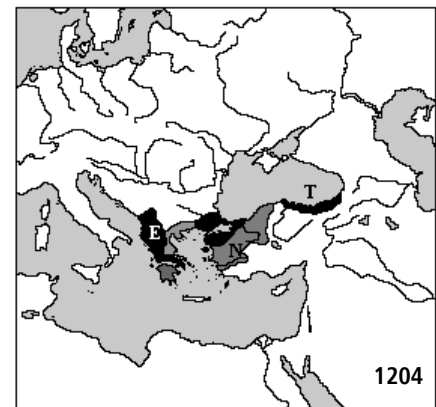
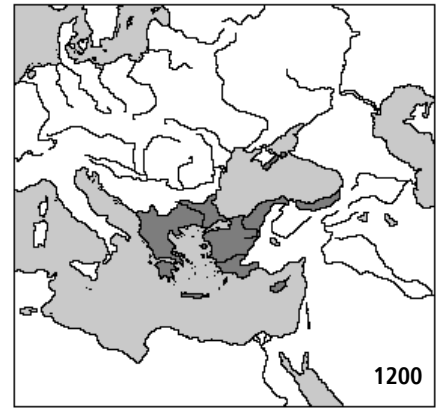
1448 Niederlage des ungarischen Reichsverwesers Johann Hunyadi gegen die Osmanen im Kosovo

1451 Sultan Mehmet II. (reg. 1451–1481) übernimmt die Macht im Osmanischen Reich

1453 Die Osmanen erobern am 29. Mai Konstantinopel; Kaiser Konstantin XI., der angesichts der Bedrohung noch einmal versucht, die Kirchenunion zu forcieren, fällt im Kampf

1459 Endgültige Eingliederung Serbiens in das Osmanische Reich, Ende des autokephalen serbischen Patriarchats von Peć

1460 Eroberung der noch byzantinischen Morea (Peloponnes) durch die Osmanen



1461 Eingliederung des Kaiserreichs von Trapezunt in das Osmanische Reich

1472 Großfürst Ivan III. Vasil'evič von Moskau heiratet Sophia Palaiologina, die Nichte des letzten byzantinischen Kaisers

1481 Tod Sultan Mehmeds II.